

Medium: Histo-Couch.de

Auflage:

Ausgabe: November 2007

Reichweite:

Anzeigenäquivalenz

Die Bluterbin von Hildegard Burri-Bayer

Buchvorstellung und Rezension

Originalausgabe erschienen 2007 unter dem Titel „Die Bluterbin“
624 Seiten. ISBN 3939674036. 1. Auflage.

Kurzgefasst:

Frankreich, 1248: Marie, die jüngste Tochter eines begüterten Tuchhändlers, ist von außergewöhnlicher Schönheit, verlobt aber dennoch eine einsame Kindheit. Denn sie wird wegen ihrer immer wiederkehrenden, unerklärlichen Krampfanfälle sowohl von ihrer Familie als auch den Menschen ihrer Umgebung gemieden. Die mächtige Kathedrale von Bourges wird zu Mariens einzigem Zufluchtsort und zu ihrem Schicksal, denn in ihr lernt Marie die drei Männer kennen, die ihr weiteres Leben bestimmen werden. Robert, den sie liebt, obwohl sie einem anderen versprochen ist. König Ludwig IX., der die Kathedrale eines Tages wegen seiner starken Rückenschmerzen voller Gottvertrauen aufsucht und der Marie unter seinen Schutz stellt, nachdem seine Schmerzen, kaum dass ihm Marie in die Augen geblickt hat, verschwunden sind. Und der Bischof Radulfus, der eine krankhafte Leidenschaft für Marie entwickelt hat und sie mit seiner Hassliebe verfolgt, so dass sie schließlich zusammen mit Robert fliehen muss. Die beiden Liebenden ziehen durchs ganze Land, in dem Marie schon bald als wundertätige Heilige verehrt wird. Dann aber werden sie von Radulfus Schergen gefasst. Zurück in Bourges wird Marie der schwarzen Magie angeklagt und Robert bleiben nur noch wenige Tage, um sie vor dem Scheiterhaufen zu bewahren.

Das meint Histo-Couch.de: „Märchen oder Legende?“

von Elke Röhrig

Etwas Mysteriöses, Seltsames umgibt das Mädchen Marie. Wie aus heiterem Himmel wird sie plötzlich ohnmächtig, ihr schönes Gesicht verzerrt sich zu einer Fratze und sie windet sich in Krämpfen am Boden. Ob sie Dämonen im Leib hat? Oder gar den Teufel persönlich? Die Menschen ihrer näheren Umgebung scheinen davon überzeugt zu sein.

Frankreich im 13. Jahrhundert, die Zeit des „Heiligen Ludwig“

Als König Ludwig IX. 1244 schwerkrank wurde, gelobte er auf einen Kreuzzug zu gehen, sollte er gesunden. Er genas und setzte sein Vorhaben (erfolglos) in die Tat um. In die Geschichte ist er als leidenschaftlicher Christ und Begründer des Rechnungshofes eingegangen. Kein Wunder also, dass er zum historischen Eckstein eines Romans voller Rätsel und Mysterien wurde.

Seite - 2 -

Die Autorin lässt Ludwig, den Heiligen, auf mysteriöse Art gesunden und auf diese Weise zum Beschützer des Mädchens Marie werden. Doch ruft gerade dies Missgunst, Neid und Gier hervor und Marie ist fortan ständig in Gefahr. Selbst ihre eigene Familie behandelt sie eher wie eine Aussätzige und schämt sich ihrer, kann sie sich doch die seltsamen Krämpfe nicht erklären. Sofort schlägt man das Kreuzzeichen, wenn Marie auftaucht und ist auch mit wüsten Beschuldigungen schnell bei der Hand. Als auch noch ein Mord geschieht, bleiben dem Kathedralschüler Robert de Forez und dem Mädchen nur noch die Flucht.

Ein außergewöhnliches Debüt

Bereits mit Romanen im Bereich der Fantasy und Zeitreise ist Hildegard Burri-Bayer bekannt geworden. Dies ist ihr Debüt im Genre der historischen Romane und es zeigt, welch großes Potenzial in ihr steckt. Spannend von der ersten bis zur letzten Seite skizziert die Autorin eine ungewöhnliche Geschichte eines bemerkenswerten Mädchens mit einem außergewöhnlichen Erbe und zugleich eine Liebesgeschichte ganz besonderer Art. Ihr Schreibstil ist dabei der Zeit und Sprache angemessen und wirkt weder zu einfach, noch verlangt er dem Leser zuviel ab. Im Gegenteil ist man versucht, „alles links liegen zu lassen“, um zu erfahren, wie es mit Marie und Robert weiter geht.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass es sich hier nicht um einen „Cliffhanger“ handelt. Hildegard Burri-Bayer hat einen in sich „runden“ Roman geschaffen, der ein unergründliches Phänomen – denn „es gibt mehr zwischen Himmel und Erde“ wie schon William Shakespeare zu sagen wusste – und König Ludwig IX. zusammen bringt.

Ein rundum lesenswerter Roman, der den Wunsch nach weiteren Romanen dieser Autorin weckt.

Ihre Meinung zu »Hildegard Burri-Bayer: Die Bluterbin«

Jasmine zu »Hildegard Burri-Bayer: Die Bluterbin« 17.05.2007

Klingt spannend, ist spannend! Empfehlenswert!

Die junge Marie wird dauernd vom Pech verfolgt, und die detaillierte Sprache der Autorin lassen einen mitzittern wenn die junge Hauptperson wieder in Schwierigkeiten steckt.